

DER WIEDERAUFBAU VON EIMSBÜTTEL
AM BEISPIEL DER FRUCHTALLEE

MARTINA KÖPPE

MÄRZ 1985

Der Wiederaufbau von Eimsbüttel am Beispiel der Fruchttallee

Inhalt:

- I. Die Fruchttallee
 - 1. Geschichtliche Daten zur Fruchttallee
 - 2. Die Bedeutung der Fruchttallee vor dem zweiten Weltkrieg
 - 3. Die Bedeutung der Fruchttallee nach dem zweiten Weltkrieg bis heute
- II. Der zweite Weltkrieg
 - 1. Die Planung der Zerstörung Hamburgs
 - 2. Die Zerstörung
- III. Der Wiederaufbau
 - 1. Der Wiederaufbau der Fruchttallee
 - 2. Der Durchführungsplan
- IV. Die Zerstörung und der Wiederaufbau einzelner Bauten in der Fruchttallee
 - 1. Die Christuskirche
 - 1.1. Die Zerstörung der Christuskirche
 - 1.2. Der Wiederaufbau der Christuskirche
 - 2. Die Häuserreihe zwischen Doormannsweg und Sandweg
 - 2.1. Die Zerstörung
 - 2.2. Der Wiederaufbau dieses Teilstückes
- V. Quellenangabe

I. Die Fruchtallee

Geschichtliche Daten zur Fruchtallee

Die Fruchtallee erhielt 1864 ihren Namen, der hergeleitet wurde von den Fruchtbäumen, die im südlichen Teil des später zur Fahrbahn ausgebauten Weges, für Versuchszwecke angepflanzt worden waren.

Die Fruchtallee hatte einen Chausseeegraben.

1894/95 erhielt die Straße Reihensteinverguß-Pflaster.

1896 wurde die spätere Verbreiterung von 16 m auf 24 m ins Auge gefaßt.

1897 wurde zum vorhandenen Straßenbahngleis ein zweites gelegt.

1899 war der zwischen der Emilienstaße und Eimsbütteler Marktplatz vorhandene Teil der Eimsbütteler Chaussee zur Fruchtallee zugeschlagen worden.

1906 wurde durch den Kauf von rund 450 qm Privatgrund (30,-- Mark pro qm) die Verbreiterung der gesamten Fruchtallee auf 24 m möglich gemacht.

Durch die Fruchtallee fuhren die Straßenbahnen Nr. 33, später Nr. 16 und Nr. 11. Die Linie 33 hatte ihre Fahrgäste von Harburg bis zum Hauptbahnhof und von diesem über die Lombardsbrücke, die Jungiusstraße, die Schäferkampsallee, die Fruchtallee, die Lappenbergsallee nach Langenfelde und von dort über die Kielerstraße nach Eidelstedt befördert.

Um 1909 wurde die U-Bahn gebaut.

Aus einer ruhigen Gartenhausstraße wurde innerhalb eines Jahrzehnts eine lebhaftere Durchgangsstraße, dicht bebaut und von hohen Häusern umgeben.

Beschreibung der Fruchttallee vor dem 2. Weltkrieg

Bis zum 2. Weltkrieg war die Fruchttallee mit der Eimsbütteler Chaussee die Einkaufsstraße von Eimsbüttel, so wie heutzutage die Osterstraße.

In der Fruchttallee standen um 1900 lauter Wohnhäuser, die im Familienbesitz waren, mit sogenannten Terrassen und Hinterhäusern. (~~Foto 4~~)

Unten im Haus oder in den Hinterhäusern waren überwiegend Läden und dessen Lagerräume. Kaufleute, Handwerker und Beamte waren hier ansässig, Tischlerei war neben Schlosserei und Schmiede etc.

Es folgte Laden an Laden, Fettwaren neben Grünwaren, Zigarettenladen neben Bäckerei. Auf manchen Grundstücken gab es bis zu acht Läden.

In der Fruchttallee Nr. 58 gab es die Ofensetzerei Krohn (~~Foto 2+3~~) mit einer Töpferei. An der Ecke Fruchttallee / Eppendorfer Weg stand das Haus des Schlachtermeisters Udermüller, daneben die Bäckerei Schütt. An der anderen Ecke Fruchttallee / Eppendorfer Weg befand sich eine Verkaufsstelle von Ortlepp, das Haus wurde 1880 erbaut. (~~Foto 4+5, 6+7~~)

Neben Schütt war der Babier Nelling ansässig, der Ohrlöcher machte oder Zähne zog. Links neben der Ofensetzerei von Krohn befand sich eine Drogerie. (~~Foto 8~~)

Ging man die Fruchttallee hinauf in Richtung Langenfelde, dann fiel einem auf der linken Seite das Haus Nr. 97 auf. Es gehörte der Witwe Lassen und ging mit der Rückseite zur Eimsbütteler Chaussee raus. Dieses Haus hatte riesige Wohnungen, Dienstboten und Diener, dort wohnten Familien des bürgerlichen Mittelstandes. In dem Haus befand sich kein einziger Laden, nur im Keller hatte der Schneidermeister Karl Peters seine Räume, Werkstatt und Wohnung. Wegen dem ^seindrucksvollen Portal^s und der Figur über dem Eingang wurde es auch "Stadttheater" genannt. (~~Foto 9+10~~)

In der Nachbarschaft des Hauses Nr. 97 befand sich ^{du} das Weißwarengeschäft von Frau Ott, die Wirtschaft der Witwe Richter, der Frisör Weiss und der Juwelier Borchard.

Schräg gegenüber dem Haus Nr. 97, also gegenüber der Einmündung der Eimsbütteler Chaussee in die Fruchttallee, die auch

Eimsbütteler Spitze genannt wurde , lag an der Ecke Emilienstraße der letzte öffentliche Tanzsaal Eimsbüttels, das Vereinslokal, welches 1880 erbaut wurde. Als Eimsbüttel noch ein Dorf war, war das Lokal als 'Sottorf's' oder 'Lüber's Salon' sehr besucht. Das Haus wurde 1914 abgerissen. In den zwanziger Jahren erhob sich dort das noch heute vorhandene Klinkergebäude des Postamtes Hamburg 19.

In der Fruchttallee 70 befand sich das Wirtshaus "Mariannenruh", wo 1802 die "Schöne Marianne" geboren wurde, die später als Wirtin des Gasthauses "Mariannenruh" berühmt wurde. Vor dem Eingangstor rechts und links standen zwei Löwen aus Bronze, die der schönen Marianne als Geschenk überreicht wurden. Um 1930 wurde das ehemalige Wirtshaus von Struck übernommen, zu seiner Zeit war es dann SPD-Lokal, welches 1941/42 von den Nazis geschlossen wurde. (Foto 11+12)

Auf der rechten Seite zwischen Doormannsweg und Emilienstraße befindet sich auch noch heute der Wehbers Park. Er wurde nach Konsul Wehber benannt, dessen Haus heute noch als Kindertagesheim in der Emilienstraße genutzt wird. (Foto 13)

Wenn man an der Eimsbütteler Spitze stand sah man genau auf die Markthalle und das Ledereck, welches sich daneben befand. (Foto 14)

Beschreibung

3. ~~Bedeutung~~ der Fruchttallee nach dem 2. Weltkrieg bis heute

Heute ist die Fruchttallee eine sechspurige Ausfahrtsstraße. Sie bietet einen direkten Weg zur Innenstadt und mündet stadtauswärts in die Kielerstraße, die ^{dem} ~~der~~ Autobahnzubringer zur A7 in Richtung Kiel-Flensburg ist.

Die Fruchttallee ist eine Hauptverkehrsstraße geworden, in den Hauptverkehrszeiten morgens und nachmittags ist sie stark befahren, so daß es oft zu Staus kommt.

Die Fruchttallee hat ihre Bedeutung als Einkaufsstraße an die Osterstraße abgegeben. Es gibt nur noch ganz wenige Geschäfte, die meisten sind auf dem Stück zwischen Emilienstraße und Heußweg auf der rechten Seite, wenn man stadtauswärts geht. Dort befindet sich eine Bäckerei, ein Gemüsemann, ein Zeitungs- und Tabakwarenladen, ein Musikgeschäft, ein Tapetengeschäft, eine Apotheke, ein Fischladen, an der Ecke Heußweg / Fruchttallee ein Super-Markt.

Zwischen Doormannsweg und der Eimsbütteler Chaussee gibt es noch eine Tankstelle.

Auf dem Abschnitt zwischen Vereinsstraße und Eppendorfer Weg links befinden sich die großen Verkaufshallen und Reparaturwerkstatt der Firma Raffay.

Auf der rechten Seite zwischen Eppendorfer Weg und Emilienstraße gibt es noch zwei Autozubehörgeschäfte und ebenfalls eine Autoreparaturwerkstatt mit Gebrauchtwagenhandel.

In der Fruchttallee fährt der Schnellbus Richtung Schnelsen/Burgwedel.

Für die Neubebauung wurde ein neuer Bebauungsplan mit 450 Einwohnern pro Hektar aufgestellt. Die alte, unübersichtliche Straßenführung wurde in flüssige, möglichst kreuzungsarme Verkehrsstraßen und reine Wohnstraßen für den Anliegerverkehr neu geordnet. Die Fruchttallee wurde wesentlich verbreitert und zügiger gestaltet. Sie läuft in einer leichten Schwingung in nordwestlicher Richtung und steigt dabei zwischen Doormannsweg, der neuen Einmündung der Eimsbütteler Chaussee und Sandweg um etwa 9 Meter.

